

URL: <http://www.swp.de/2080182>

Autor: JÖRG PALITZSCH, 27.06.2013

Tutanchamun-Ausstellung in der MHP Arena: 100.000 Besucher erwartet

LUDWIGSBURG: Seit der britischen Archäologe Howard Carter 1922 das Grab von Tutanchamun entdeckt hat, hält die "Ägyptomanie" an. In Ludwigsburg sind jetzt die Schätze des Grabes, alles Repliken ausgewählter Originale, zu sehen.



Das erste, was Howard Carter ins Auge fiel, als er 1922 die Schatzkammer betrat, war ein goldener Schrein auf einer schiffenartigen Tragbahre mit der liegenden Statue des Anubis. Er sollte Grabräuber abschrecken. Fotograf: Martin Kalb

Die goldenen Grab-Schätze des Kindpharaos Tutanchamun sind auf mehrere Galerien des Ägyptischen Museums in Kairo verteilt und werden dort täglich von hunderten von Besuchern bewundert.

Nicht nur wegen ihres unschätzbaren Wertes sondern auch aus konservatorischen und sicherheitstechnischen Gründen werden die Objekte kaum außerhalb des Landes gezeigt - und schon gar nicht die Originale.

Die Sonderschau "Tutanchamun", die bis zum 18. August in der Ludwigsburger MHP Arena zu sehen ist, bietet detailgetreue Repliken ausgewählter Originale. Darunter die goldenen Särge und Schreine des Pharaos, seine prächtige Goldmaske, den Thron des Herrschers und kostbare Möbel. Auch die weltberühmte Büste der Königin

Nofretete ist in Ludwigsburg zu sehen.

Mohamed El Awdan, Ägypter und Tourismusmanager aus Heilbronn, hat die Nachbildungen anfertigen lassen. Schon seit Jahren schwärmt er mit großer Leidenschaft von Tutanchamun, bis heute ein rätselhafter Herrscher, der mit 19 Jahren starb. Die Repliken hat El Awdan bereits in Süd- und Mitteldeutschland ausgestellt, unter anderem in Ulm, Stuttgart und Kassel. Die Nachbildungen stammen aus dem Ägyptischen Museum in Kairo. El Awdan versichert, manche Ausstellungsstücke noch aufgepeppt zu haben. So wurden etwa bei der Goldmaske Tutanchamuns fehlende Edelsteine ersetzt.

Dr. Christian Bayer, Ägyptologe und wissenschaftlicher Berater der Ausstellung, sagte bei der gestrigen Pressekonferenz, auch Kopien hätten ihren Reiz. Viele Museen würden etwa Gipsarbeiten zeigen, die einen ganz eigenen Wert darstellen. Veranstalter Michael Scholz rechnet mit rund 100.000 Besuchern an den 57 Ausstellungstagen. Angesteckt mit dem "Ausgräbervirus" hat sich Baubürgermeister Hans Schmid, der jüngst zum ersten Mal in Ägypten war. Die Kultur des Landes gehe grundsätzlichen Fragen nach. "Woher wir kommen, wer wir sind, wohin wir gehen", so die philosophische Anmerkung Schmidts.

Die Ausstellung selbst strahlt in goldenen Farben. An vielen Repliken, so El Awdan, wurde Blattgold aufgetragen, was die Stücke verblüffend echt aussehen lässt. Klopft man allerdings dagegen, ist der hohle Holz-Ton zu hören.

Das Gesamtkonzept hebt dies allerdings auf. Die Stücke werden so ausgeleuchtet, dass sie wirken und die Besucher den Raum um sich herum vergessen lassen. Große schwarze Stellwände verdecken die hohen Ränge der Arena, die 1.300 Quadratmeter Ausstellungsfläche wurde großzügig aufgeteilt.

Thematisch folgt die Ausstellung im Kern dem kurzen Leben von Tutanchamun. Er wird porträtiert, die Familienbande sind zu sehen sowie das beeindruckende Grab. Zu den schönsten Stücken zählen eine Figur, die Tutanchamun mit einer Harpune zeigen, die Särge und - weltberühmt - die Totenmaske. Die Büste der Nofretete darf bei einer solchen Ausstellung nicht fehlen, hinzu kommen Streitwagen, Thronsessel, Hocker, Kopfstützen und Betten.

Bleibt man lange genug in der Ausstellung, erliegt man sehr schnell der Faszination, was auch mit den Hinweisen auf die Entdeckung des Grabes des Kindpharaos Tutanchamun zu tun hat. In Überblendtechniken werden Bilder von Carters Grabungen gezeigt, ein Thema, das in einem kleinen Kino mit einem Film vertieft wird.

Geht es nach Veranstalter Scholz, sollen täglich bis zu 3000 Besucher in die Arena strömen. Eine Option für eine Verlängerung der Ausstellung gibt es.

Mehr Bilder gibt es im Internet.

[Preise und Zeiten](#)

Alle Rechte vorbehalten

Vervielfältigung nur mit schriftlicher Genehmigung

Copyright by SÜDWEST PRESSE Online-Dienste GmbH - Frauenstrasse 77 - 89073 Ulm